



Gudrun Jakubeit: Schloss Steinort, Aquarell 2012

Newsletter 7/2013 – Versanddatum: 4. Oktober 2013

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreußischen Landesmuseums,
sehr geehrte Damen und Herren,

die goldenen Zwanziger belebten unser Haus zur Museumsnacht, nun erfreut uns seit Tagen der goldene Herbst. Passend zu diesem bunten Farbspiel draußen vor unseren Fenstern hält erneut die Kunst Einzug ins OL. Unsere kommende Ausstellung „Impressionen aus Masuren und Krakau“ präsentiert die ausdrucksstarken Werke der Teilnehmer zweier Mal- und Kulturreisen des Kulturreferats. Begleitet wurden die Reisen von der bekannten Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit, welche auch zur Eröffnung anwesend sein wird. Sie sind heute Abend herzlich eingeladen zur Vernissage. Entdecken Sie neben mächtigen Eichenalleen, die schwere Stille des alten jüdischen Friedhofs oder das farbenprächtige Nachtleben Krakaus. Darüber hinaus haben Sie am Sonntag den 13. Oktober auch die Möglichkeit im Rahmen einer Kuratorenführung und im Beisein der Reisetilnehmer mehr über die einzelnen „Impressionen aus Masuren und Krakau“ zu erfahren.

Dieses Datum sollten Sie sich auch vormerken: Es ist der letzte Tag unserer großen Ausstellung über Karl Eulenstein mit seinen eindrucksvollen und farbstarken Werken – eine Werkschau, die man nicht verpassen sollte!

Mit den ersten Weihnachtseinkäufen können Sie bei uns am 1. Novemberwochenende offiziell beginnen. Unser alljährlich stattfindender Museumsmarkt „Tradition und Moderne“ wird am Freitag durch Oberbürgermeister Ulrich Mädge eröffnet. Während unser museumspädagogisches Team Ihre Kinder oder Enkel mit einem Kreativprogramm betreut, können Sie die Produkte der 30 Aussteller begutachten, Ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen und diverse Kostbarkeiten erwerben. Von gewebten Tischleinen aus Lettland über baltischen Bernsteinschmuck aus Polen und Litauen bis hin zu Rügener Glaskunst und Spielzeug aus dem Erzgebirge ist alles dabei. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen die Museumsmitarbeiter des Marktcafés und die Lüneburger Landfrauen. Wir freuen uns auf Sie.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr J. Mähnert

Aktuelle Angebote – Ausstellungen und Veranstaltungen

A) Sonderausstellungen:

Noch bis 13. Oktober 2013

Das Erleben des Elementaren

Der Expressionist Karl Eulenstein (1892-1981)

Die volle, dunkle, leuchtende Farbigkeit fällt den Betrachtern auf Anhieb ins Auge. Die Farbe beherrscht die Formen und damit gelingt es dem Maler, die erlebten Elemente, Wasser, Licht, Erde und - Wetter - unmittelbar auszudrücken. Mit Karl Eulenstein setzt das Ostpreußische Landesmuseum seine Ausstellungsreihe mit Künstlern des Expressionismus bzw. des Expressiven fort.

Der im ostpreußischen Memel, heute Klaipeda (Litauen), geborene Karl Eulenstein studierte 1919-23 an der Königsberger Kunstakademie, seit 1926 arbeitete er freischaffend in Berlin. Eulenstein hatte engste Verbindungen zur Kurischen Nehrung, so dass er zu den besonders herausragenden Vertretern der Künstlerkolonie Nidden gehört. Das Schaffen Eulensteins hat sich wie sonst bei keinem anderen Maler zu allergrößten Teilen mit den Themen der Region der Kurischen Nehrung und des Memellandes auseinandergesetzt. In Stil und Darstellung war Eulenstein recht eigenständig. Er wurde ein tiefgehender Schilderer der Landschaft rund um das Kurische Haff, indem er ihre Menschen und ihre Umwelt in starken, meist dunkleren Farben und schweren Formen gestaltete. Die gänzlich unheroischen Figuren, die schwermütige Stimmung seiner Bilder waren alles andere als konform im Sinne der Kunst im Dritten Reich. Im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ wurden 1937 zwei seiner Arbeiten beschlagnahmt. Nach 1945 näherte er sich dann weiter dem Expressionismus an und entwickelte entsprechende Formen in seinem Werk. Eulenstein gehörte neben Ernst Mollenhauer zu den wichtigsten ostpreußischen Spätexpressionisten.



05. Oktober bis 03. November

„Impressionen aus Masuren und Krakau“

Eröffnung am 4. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Eintritt frei

Das Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg unternimmt regelmäßig Mal- und Kulturreisen für alle Kreativen und Kunstinteressierten, die die Kultur des ehemaligen Ostpreußen kennenlernen wollen. Die Ergebnisse aus zwei Malreisen nach Masuren und Krakau werden in einer Ausstellung präsentiert.

Dem Zauber der ostpreußischen Landschaft kann kein Künstler widerstehen.

Die mächtigen Eichenalleen, lichte Birkenhaine, funkelnde Seen oder die leicht geschwungene Horizontlinie, die den Malerblick in die Ferne zieht, stellen eine Fülle von Motiven dar.

Herbstliche masurische Landschaftsmotive im abwechslungsreichen Spiel zu der Burgen- und Schlösserarchitektur des alten ostpreußischen Adels zeugen von der Faszination, die ihren Ausdruck in den gemalten Werken der Teilnehmer findet. Die intensive Beschäftigung mit der Geschichte des Schlosses in Steinort und der Familie von Lehndorff hinterließ Spuren in den entstandenen Bildern. Wolkenstudien, Menschen im Café, aus dem Moment heraus mit schnellem Pinselstrich eingefangen, lebendige Krakauer Plätze im Kontrast zu der schweren Stille des alten jüdischen Friedhofs, die imposante Wawelschlossansicht am Weichselufer oder das farbenprächtige Nachtleben bilden die Motive in Aquarell- und Mischtechnik.

Die Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit und Agata Kern, Kulturreferentin am Ostpreußischen Landesmuseum, begleiteten die Reisen, auf denen spannende und ausdrucksstarke Werke entstanden.



B) Veranstaltungen:

Freitag, 4. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Eintritt frei
Ausstellungseröffnung „Impressionen aus Masuren und Krakau“
Vgl. hierzu oben die Ankündigung der Ausstellung

Mittwoch, 9. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Kosten: 4,- €
Schloss Steinort – Schatz oder Bürde

Vortrag von Dr. Bettina Bouresh

Steinort (heute Sztytnort), einst in Ostpreußen gelegen, ist heute ein Dorf in Polen mit geschichtsträchtiger Erbe und damit mit einem großen Potential für die Zukunft. Von der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und den Wirren der Nachkriegszeit größtenteils verschont, steht dort das berühmte Schloss Steinort, heute stark verfallen, einer der schönsten Gutshöfe des ehemaligen Ostpreußens. In der Vergangenheit war Steinort berühmt als Stammsitz der Familie Lehndorff, eine der großen preußischen Adelsfamilien, die bereits im 15. Jahrhundert die „Steinorter Wildnis“ zu Lehen erhielt. Der letzte Erbe, Heinrich Graf von Lehndorff, gehörte zum Kreis des Widerstandes des 20. Juli 1944. Nach dem Scheitern des Attentats auf Hitler wurde er zum Tode verurteilt und hingerichtet. Berühmt ist sein ergreifender Abschiedsbrief an seine Frau vom Vorabend der Hinrichtung. Für Steinort, sein Schloss und seine Bewohner legte Graf Lehndorff damit unbewusst bereits während des Krieges den Grundstein für eine spätere deutsch-polnische Annäherung. Seit 1991 unterstützt die Historikerin Dr. Bettina Bouresh aktiv die Bemühungen um den Erhalt des Gutes, das mit seiner bewegten Geschichte einen wichtigen Beitrag zur Geschichtsaufarbeitung und zur länderübergreifenden Zusammenarbeit leisten kann.

Dr. Bettina Bouresh ist Historikerin und Publizistin mit ostpreußischen Wurzeln. Als Heimat ihrer Mutter hat sie zu Ostpreußen einen ganz persönlichen Bezug. Bei ihrem ersten Besuch dort bereiste sie u.a. Steinort und ist seitdem von seiner Geschichte fasziniert. Seit nunmehr 20 Jahren liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf osteuropäischer Geschichte.



Sonntag, 13. Oktober 2013, 15.00 Uhr, Eintritt: 4,- €

Sonderführung durch die Ausstellung „Impressionen aus Masuren und Krakau“ mit der Kuratorin Gudrun Jakubeit und den Teilnehmern der Malreisen



15. bis 18. Oktober 2013, täglich 13.30 bis 16.30 Uhr Kosten für 4 Tage: 20,- Euro (inkl. Material)

Herbstferienprogramm

Landschaft und Architektur zum Selbermalen

Malworkshop mit der Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren

In diesem Kunstprojekt steht die Malerei im Mittelpunkt. Zusammen mit der bekannten Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit werden die Kinder und Jugendlichen nicht nur Kunstwerke im Museum anschauen, sondern auch selbst Landschaften und Gebäude malen. Dabei bekommen sie viele hilfreiche Tipps und Anregungen von Frau Jakubeit. Die Motive für ihre Bilder suchen sich die Teilnehmer sowohl in der Kunst- und Dioramenabteilung des Museums als auch in der Stadt Lüneburg selbst aus. Dazu werden kleine Ausflüge zu den schönsten Orten der Stadt angeboten, an denen Skizzen gemacht und Bilder gemalt werden. Zum Abschluss des Ferienprogramms wird im Museum eine kleine Ausstellung mit den entstandenen Kunstwerken vorbereitet, zu der Eltern und Freunde herzlich eingeladen sind.



Dienstag, 15. Oktober 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Als Peter der Große in der Ostsee baden ging. Merkwürdigkeiten aus 25 Jahren

Archivarbeit. Erzählt von Renate Adolphi (Carl-Schirren-Gesellschaft e.V.)

Renate Adolphi, geboren 1923 in Riga, erzählt über Ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Archiv der Carl-Schirren-Gesellschaft e.V. im Brömsehaus und über die Suche und den Verbleib von Exponaten. In ihrem ihr eigenen Erzählstil thematisiert Adolphi die unbekanntes Odyssee eines Reiterstandbildes, das Peter den Großen abbildet. Zudem enthüllt sie die verschlungenen Pfade, wie das Archiv Eigentümer von Gegenständen aus der berühmten Rigaer Petri-Kirche wurde – Gegenstände, die bald in der deutschbaltischen Museumsabteilung zu sehen sein werden. Die Ausführungen von Frau Adolphi werden durch Bilder und Exponate ergänzt. Dr. Eike Eckert von der deutschbaltischen Abteilung im Ostpreußischen Landesmuseum wird in die Veranstaltung einführen.



Mittwoch, 23. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Eintritt: 4,- €

Marion Gräfin Dönhoff: Ein Leben in Briefen

Vortrag von Irene Brauer

Marion Dönhoff: Aristokratin, Studentin, Weltenbummlerin, Flüchtling, Journalistin, Chefredakteurin und Herausgeberin der ZEIT. So ein bewegtes Leben fasziniert. In ihren Artikeln und Büchern setzte sie sich für die Versöhnung zwischen dem Osten und dem Westen ein. Weitere Hauptthemen waren der Widerstand gegen Hitler und die „Zivilisierung des Kapitalismus“. Doch wer war die Frau, die 1909 im ostpreußischen Friedrichstein das Licht der Welt erblickte und eine der bedeutendsten Publizistinnen der Bundesrepublik Deutschland wurde? Eine Autobiographie hat sie nie geschrieben. In ihren persönlichen Briefen und Aufzeichnungen lässt sie jedoch den Leser an ihrem außergewöhnlichen Leben unmittelbar teilhaben. Sie schreibt vom Leben in Ostpreußen, dem herrschaftlichen Schloss, vom Krieg und dem nahenden Abschied von der Heimat. Wir können auch in anekdotenreichen Alltags- und Reisebeschreibungen an Freunde und die Familie oder erzürnten Stellungnahmen an die ganz Großen aus Politik und Gesellschaft schmökern.

Irene Brauer, die zusammen mit Friedrich Dönhoff das Buch „Marion Gräfin Dönhoff. Ein Leben in Briefen“ herausgegeben hat, nimmt die Zuhörer im Ostpreußischen Landesmuseum auf eine fesselnde Reise durch ein faszinierendes Leben.

Irene Brauer, geboren 1944, war zwanzig Jahre lang die persönliche Sekretärin Marion Dönhoffs bei der ZEIT. Sie ist Vorstandsmitglied der Marion Dönhoff Stiftung.



Mittwoch, 30.10.2013, 19.00 Uhr, Eintritt frei

Berggorillas und Vulkane

Vortrag Armin Püttger-Conradt, Eine Veranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins Lüneburg, zu Gast im OL

Eines der schönsten Länder Afrikas ist Ruanda im Herzen des Kontinents. Land der tausend Hügel wird es genannt und mit fruchtbaren Berglandschaften, Seen und romantischen Dörfern wirkt es ein wenig wie eine afrikanische Schweiz. An den Hängen einer märchenhaft anmutenden Vulkanlandschaft im Grenzgebiet zum Kongo lebt auch eines der faszinierendsten Tiere der Erde, der Berggorilla. Kein Tier erinnert so stark an uns selbst wie die großen Menschenaffen. Das Zusammentreffen mit ihnen ist ein unvergesslich beeindruckendes Ereignis.

Mehrfach wurde der Referent, der lange Zeit als Biologe in Afrika tätig war, von den Behörden zum Besuch der Gorillareservate im Kongo und in Ruanda eingeladen. Er erklimmte einige

Vulkane, erlebte die nahen Urwälder und besuchte den Nationalpark Akagera ebenso wie die in dessen Nähe lebende Bevölkerung. Landhunger und Bürgerkriege gefährden die wunderbare Welt des ursprünglichen Afrika, die sich gerade in dieser Region in all ihrer Magie und Wildheit erhalten konnte.



Samstag 2. November und Sonntag 3. November 2013, 10.00 bis 18.00 Uhr, Kosten: 1,50 Euro (Eröffnung: Fr. 1. November 2013, 19.00 Uhr, Eintritt frei!)

Museumsmarkt. Tradition und Moderne

Unter dem Motto "Traditionelles und Modernes" findet am ersten Novemberwochenende wieder der bekannte Museumsmarkt im Ostpreußischen Landesmuseum statt.

Abwechslungsreich mit anspruchsvollem Kunsthandwerk, verlockenden Düften und kulinarischen Köstlichkeiten ist dieser bunte Markt schon ein kleiner Vorgeschmack auf die stimmungsvolle Adventszeit und lohnendes Ausflugsziel für jung und alt. Fast dreißig Aussteller zeigen ihre aktuellen Arbeiten und lebendiges Handwerk: hochwertige Silberschmiedearbeiten, Spielzeug aus dem Erzgebirge, baltischen Bernsteinschmuck, Gewebtes aus Leinen, Unikate aus Wolle, bezaubernde Gestecke, Springerle und Engel. Kunstvolle Scherenschnitte und Kerzendrehen können die Besucher direkt bei den Handwerkern ausprobieren. Für Kreativität sorgt auch das museumspädagogische Team, hier können die Kinder unter fachlicher Anleitung selbst aktiv werden.



Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich auf unserer Website oder über unsere im Museum ausliegenden

Listen angemeldet haben.

Wenn Sie ihn abbestellen wollen, schicken Sie einfach eine Email an newsletter@ol-ig.de oder klicken Sie

hier:

<http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de/veranstaltungen/newsletter/newsletter-anmeldung.html?&cmd=infomail&backURL=veranstaltungen%2Fnewsletter%2Fnewsletter-anmeldung.html%3F>

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75 99 50 / Fax: 04131 75 99 511

Email: newsletter@ol-lg.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Alle Höhepunkte unseres Museums finden Sie im Blog: <http://blog.ol-lg.de/>

Folgen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum>